Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 2 (1898-1899)

Heft: 10

Artikel: Nachtregen
Autor: Vögtlin, Adolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-665446

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

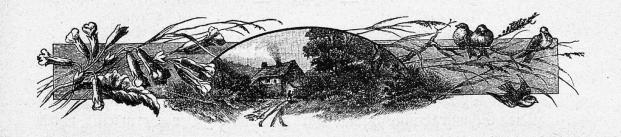
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nachtregen.

Rachdrud berboten.

Bon Abolf Bögtlin.

Meine Kammer ist still wie ein Totengemach; Doch ich und meine Sinne sind wach, sind wach. Sie hören es tropfen und trommeln Auf meines Nachbars Dach Und klatschen in Hof und Barten Auf jedes Beet und fach, Jedem Bras ein Tröpfchen, Einen Schluck jedem Schöpfchen, Jeder Scholle ein Schöppchen. Es rauscht in den Bäumen Und plätschert nach; Die Rinnen und Röhren Klingen und läuten, Und orgeln und gurgeln Die glucksenden Wasser zur Tiefe jach.

Meinem Schatz sein Garten Bekommt auch seine Sach'; Die weißen Rosen, der goldene Cack Sie stillen den Durst und sprießen Und bläh'n ihre Fahnen auf in der Nacht, Die niedertaut und erquickt, was welk, Sie stärkt, was schwach, Die fluren erfrischt, Die Uehren füllt, Das Korn ausreift Und segnet das Jahr Und die werdenden Menschen Mit Hoffnung und Kraft, Und auten Gedanken . . . So rausche, du Regen Der Sommernacht Und spende den Segen Der nährenden Pracht. Rausche, rausche Auf Dach und fach, Jedem Gras ein Tröpfchen, Einen Schluck jedem Schöpfchen, Jeder Scholle ein Schöppchen. Ich will horchen und lauschen Dem Beheimnis der Nacht, Die für uns alle wirket und wacht — Und schlafen . . gemach, . . gemach!

